

Fortführung Demofläche 2018: Herbstgülle zu Wintergerste

Auf einer Fläche der Gemarkung Geismar wurde im Herbst 2018 als Hauptfrucht Wintergerste ausgesät. Auf einer Teilfläche wurden vorher 40 kg Stickstoff über Rindergülle eingearbeitet. Auf den Herbst- N_{\min} 2018 hatte die Rindergülle keinen Einfluss. Im Jahr 2019 wurde der Gerstenbestand weiter begleitet, um den Einfluss der Herbstgülle auf die Ertragsbildung der Wintergerste zu untersuchen. Bei den Nitrachek-Untersuchungen konnten keine Unterschiede der Stickstoffversorgung der beiden Varianten festgestellt werden.

Die beiden Gerstenvarianten wurden am 3. Juli 2019 per Hand beerntet, Auf der Variante ohne Herbstgülle wurden 25% mehr Kornertrag geerntet als auf der betriebsüblichen Variante mit Herbstgülle.

Am 18. Juli wurden N_{\min} -Proben gezogen, die lediglich einen Unterschied von 5 kg N_{\min} /ha aufzeigten (siehe Abbildung). Zum Vegetationsende stieg der N_{\min} -Wert um 30 bzw. 14 kg an. Der Unterschied von 11 kg bei den Herbst- N_{\min} -Werten ist nur marginal.

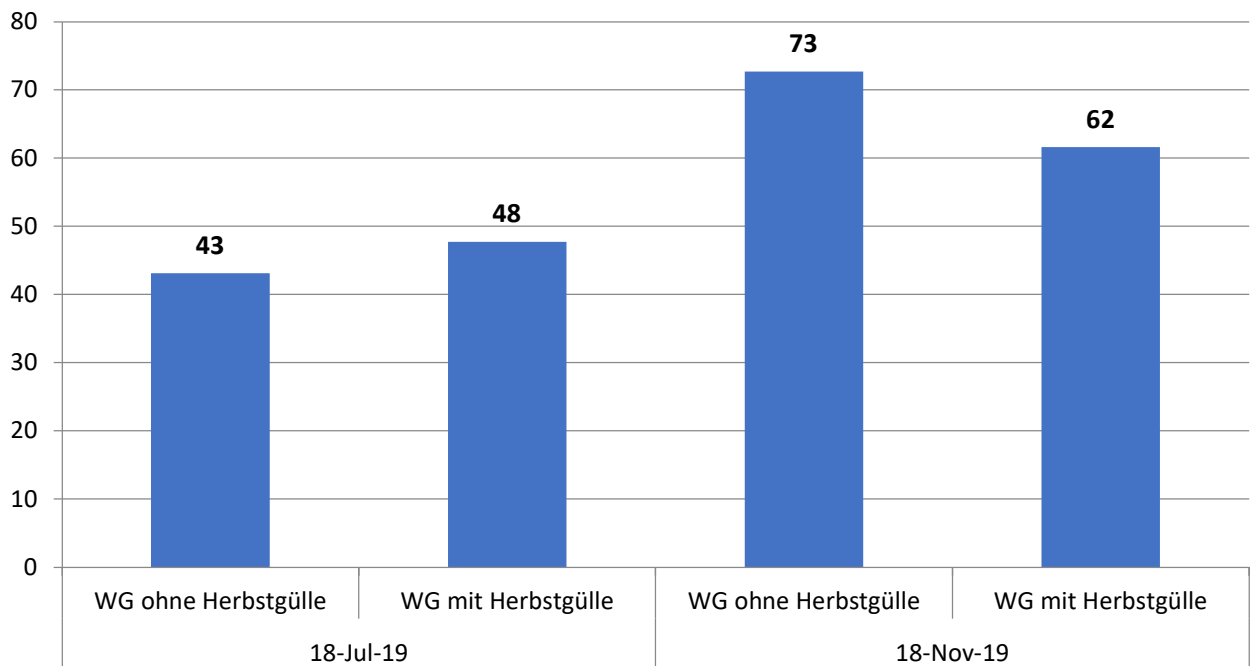


Abbildung 1: N_{\min} -Ergebnisse Demonstrationsfläche „Herbstgülle zu Wintergerste“

Zusammenfassend lassen sich folgende Aussagen treffen:

- Die Herbstgülle 2018 hatte keinen Einfluss auf die Herbst- N_{\min} -Werte 2018 und 2019.
- Aufgrund der anhaltenden Trockenheit konnte sich der Bestand im Herbst 2018 nicht optimal entwickeln, sodass die N_{\min} -Werte 2018 in beiden Varianten deutlich zu hoch ausfielen.
- Die Herbstgülle hatte keinen positiven Einfluss auf den Ertrag. Auf der Variante ohne Herbstgülle wurden 25% mehr Kornertrag erzielt als auf der betriebsüblichen Variante mit Herbstgülle.